

Stationäre Jugendhilfe und die Frage nach Politischer Bildung

Björn Redmann

Kinder- und Jugendhilferechtsverein e.V.

UNTERSCHÄTZTE RÄUME

Anregungen für politische Bildung auch in den
Hilfen zur Erziehung

29. August 2025, 10:00 – 14:00 Uhr | 15 Uhr
- online -



Übersicht (9 Blicke)

1. Anspruch an Jugendhilfe und politische Bildung
2. Was verstehen wir unter Politische Bildung?
3. Anspruch an die Stationäre Jugendhilfe
4. Politische Bildung und politische Teilhabe
5. Partizipation in der Praxis erzieherischer Hilfen
6. Stationäre Jugendhilfe als „unterschätzter Raum politischer Bildung“
7. Überforderung des Systems?
8. Haltungen und Sensibilität
9. Institutionelle und individuelle Möglichkeiten der Bearbeitung

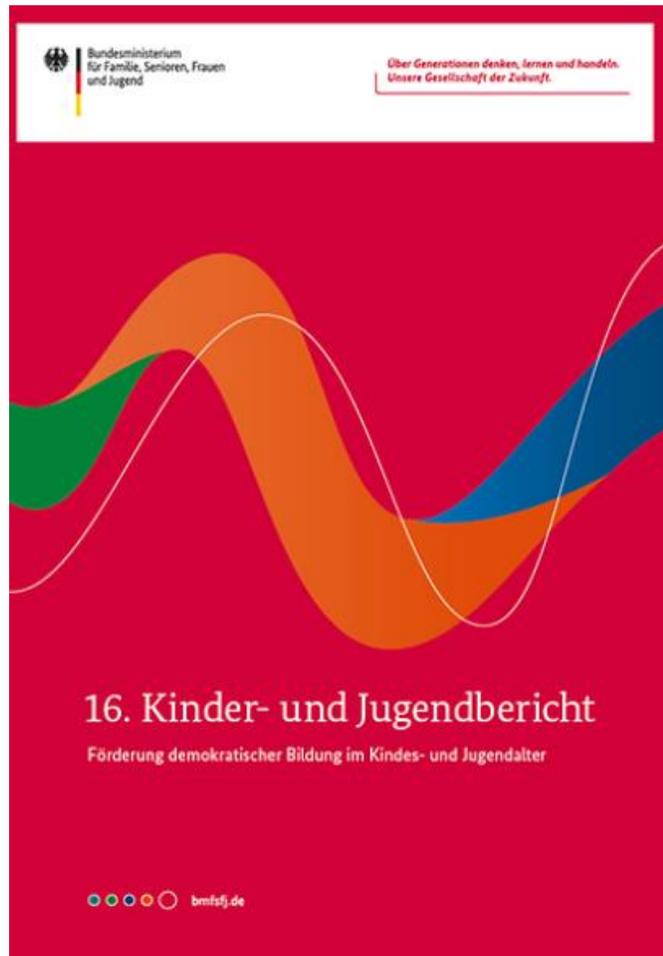
Anspruch an Jugendhilfe und politische Bildung

Bezugspunkte:

- § 1 SGB VIII
- § 3 SGB VIII
- § 4 SGB VIII
- § 5 SGB VIII
- § 8 SGB VIII
- § 9 SGB VIII
- u.s.w.
- Außerdem:
 - Grundgesetz
 - UN-Kinderrechtskonvention
 - Grundrechte-Charta der EU
 - etc.

- § 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe: „(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer [...] gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. [...] (3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere [...] jungen Menschen ermöglichen oder erleichtern, entsprechend ihrem Alter und ihrer individuellen Fähigkeiten in allen sie betreffenden Lebensbereichen selbstbestimmt zu interagieren und damit gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilhaben zu können“
- § 3 Freie und öffentliche Jugendhilfe: „(1) Die Jugendhilfe ist gekennzeichnet durch die Vielfalt von Trägern unterschiedlicher Wertorientierungen und die Vielfalt von Inhalten, Methoden und Arbeitsformen“.
- § 4 Zusammenarbeit der öffentlichen Jugendhilfe mit der freien Jugendhilfe: „(3) Die öffentliche Jugendhilfe soll die freie Jugendhilfe nach Maßgabe dieses Buches fördern und dabei die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern stärken.“
- § 5 Wunsch- und Wahlrecht: „(1) Die Leistungsberechtigten haben das Recht, zwischen Einrichtungen und Diensten verschiedener Träger zu wählen [...]“
- § 8 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen: „ (1) Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen. [...] Beteiligung und Beratung von Kindern und Jugendlichen nach diesem Buch erfolgen in einer für sie verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form.“
- § 9 Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von jungen Menschen: „Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind[...] 3. die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern, 4. die gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit und ohne Behinderungen umzusetzen und vorhandene Barrieren abzubauen.“

Was verstehen wir unter Politischer Bildung?



Politische Bildung „hat das Ziel, die Ausbildung politischer Urteils- und Handlungskompetenzen aller Bürgerinnen und Bürger – und mehr als das: aller Menschen – zu unterstützen“. (120)

„Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis“ (128)

„Ziel es ist, Lernende durch die Vermittlung von Wissen, Kompetenzen und Verständnis sowie der Entwicklung ihrer Einstellungen und ihres Verhaltens zu befähigen, ihre demokratischen Rechte und Pflichten in der Gesellschaft wahrzunehmen und zu verteidigen, den Wert von Vielfalt zu schätzen und im demokratischen Leben eine aktive Rolle zu übernehmen, in der Absicht, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu fördern und zu bewahren“ (129)

„Politische Bildung und politische Lernprozesse werden in diesem Bericht nicht allein als einseitige „Vermittlungsprozesse“ von Wissen, Kompetenzen und Werten durch „Expertinnen“ und „Experten“ an „ungebildete“ Laiinnen und Laien, sondern immer auch als Aneignungsprozesse politischer Selbstbildung verstanden. Im Bericht werden soziale Räume dokumentiert, in denen Kinder und Jugendliche Erfahrungen politischer Bildung als emanzipatorische Selbst- und Weltaneignung machen.“ (129)

Zwischenfazit

- Politische Bildung will Urteils- und Handlungskompetenzen ausbauen
- Entwicklung von Einstellungen und Verhalten
- Vermittlung von Wissen, Kompetenzen und Verständnis
- Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis
- Demokratie und Rechtsstaatlichkeit fördern
- Im demokratischen Leben eine aktive Rolle übernehmen (lernen, üben)
- Aneignungsprozesse politischer Selbstbildung
- emanzipatorische Selbst- und Weltaneignung
- SGB VIII: gemeinschaftsfähig, selbstbestimmt, Vielfalt, Beteiligung

Anspruch an die Stationäre Jugendhilfe

Ausgangslage:

Stationäre Jugendhilfe ist ein besonderes Setting, in dem Machtprozesse (Klaus Wolf) wirksam sind.

Stationäre Jugendhilfe hat eine problematische Geschichte und auch Gegenwart (Timm Kunstreich).

„...sind Kinder zur politischen Mitgestaltung des Lebensorts Heim immer schon kompetent“ (Michael Winkler)

„...sind prinzipiell alle Erziehungsinstitutionen [...] und somit auch Wohngruppen in der Lage die entsprechenden gesellschaftlichen Werte und die sozialen Fähigkeiten für das spätere Leben in der demokratischen Gesellschaft [...] zu vermitteln“. Dafür müssen sie selbst demokratisch organisiert sein und demokratischen Prinzipien verpflichtet sein (Remi Storck)

Wolf, Klaus (1999): Machtprozesse in der Heimerziehung. Eine qualitative Studie über ein Setting klassischer Heimerziehung. Zugl.: Dresden, Techn. Univ., Diss., 1998 u.d.T.: Wolf, Klaus: Prozesse der Machtbalance in der Heimgruppe. Münster: Votum (Forschung & Praxis in der sozialen Arbeit, 2).

Kunstreich, Timm (2017): Plädoyer für die Abschaffung der Heimerziehung: vom Kinder- und Jugendhilferecht zu einem Kinder- und Jugendrecht. In: *Widersprüche - Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich* 37. (146), S. 103–114.

Winkler, Michael (2000): Diesseits der Macht. Partizipation in "Hilfen zur Erziehung" - Annäherungen an ein komplexes Problem. In: *Neue Sammlung* 40. (2), S. 187–209.

Storck, Remi (2007): Kann Heimerziehung demokratisch sein? Eine qualitative Studie zum Partizipationskonzept im Spannungsfeld von Theorie und Praxis. Weinheim, München: Juventa-Verl. (Koblenzer Schriften zur Pädagogik). Online verfügbar unter <http://www.worldcat.org/oclc/214400852>.

Achtes Buch Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe -

Zweites Kapitel - Leistungen der Jugendhilfe (§§ 11 - 41a)

Vierter Abschnitt - Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, Hilfe für junge Volljährige (§§ 27 - 41a)

Erster Unterabschnitt - Hilfe zur Erziehung (§§ 27 - 35)



§ 34

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

¹Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung **über Tag und Nacht** (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine **Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten** in ihrer **Entwicklung fördern**. ²Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

1. eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
2. die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
3. eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und **auf ein selbständiges Leben vorbereiten**.

³Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der **allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden**.

Politische Bildung und politische Teilhabe

Politische Bildung

- will Urteils- und Handlungskompetenzen ausbauen
- Vermittlung von Wissen, Kompetenzen und Verständnis
- emanzipatorische Selbst- und Weltaneignung

Politische Teilhabe

- Nicht Teilnahme, sondern Teilhabe als aktiver Prozess
- Tatsächliche und gelebte Partizipation
- (neue) nachhaltige Erfahrungen mit gesellschaftlichen Institutionen
- Selbstwirksamkeit - Veränderung

Mit wem haben wir es zu tun?

- **junge Menschen,**
 - denen es zuhause i.d.R. nicht besonders gut ging.
 - die zu einem Anteil von über 50 % aus Familien mit Transferleistungsbezug kommen.
 - die zu über einem Viertel aus Haushalten kommen, in denen nicht Deutsch gesprochen wird.
 - die strukturell stigmatisiert werden (Schröter/Freres/Thalheim 2020).
 - die in ihrer Bildungsbeteiligung benachteiligt sind (Nowack 2021).
- **und Eltern...**

Nowack, Tina (2021): Bildungschancen vulnerabler Kinder im Kontext der Heim- und Internatserziehung. In: *gilde rundbrief* 75. (1), S. 51–57.

Schröter, Mark; Freres, Katharina; Thalheim, Vinzenz (2020): Bedingungslose Jugendhilfe. Von der Selektiven Abhilfe Defizitärer Elternschaft Zur Universalen Unterstützung Von Erziehung. Wiesbaden: Springer Vieweg. in Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

8.8 Heimerziehung (§ 34 SGB VIII)

Auf einen Blick:

Gesamtvolumen der Fallzahlen (2021):

Anzahl junger Menschen (Bestand am 31.12. + beendete Hilfen):	122.659
Bevölkerungsbezogene Inanspruchnahme:	75,4 pro 10.000 unter 21-Jährige

Ausgaben für Leistungen (2021):

Ausgaben in 1.000 EUR:	5.131.170
Ausgaben pro unter 18-Jährigen:	370 EUR

Eckwerte (2021):

Durchschnittsalter der jungen Menschen bei Hilfebeginn:	13,8 Jahre
Anteil der Alleinerziehendenfamilien bei Hilfebeginn:	46%
Anteil der Transferleistungen beziehenden Familien bei Hilfebeginn:	55,6%
Anteil der Familien, in denen zu Hause nicht Deutsch gesprochen wird, bei Hilfebeginn:	26,9%
Durchschnittliche Dauer der beendeten Hilfen:	20,7 Monate
Anteil der beendeten Hilfen gemäß Hilfeplan (ohne Zuständigkeitswechsel der Jugendämter):	46,9%

Personalsituation (2020):

Tätige Personen:	81.593
Vollzeitäquivalente ¹ :	61.561
Anteil der unter 30-jährigen Beschäftigten:	31,9%
Anteil der über 55-jährigen Beschäftigten:	15,2%
Professionalisierungsquote ² :	29,3%
Anteil der Vollzeit tätigen Personen:	54,4%

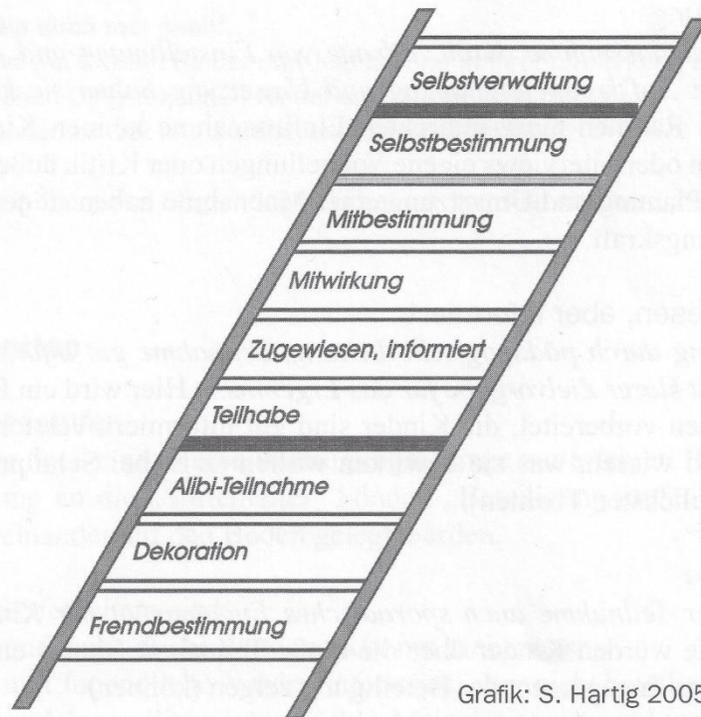
Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige 2021; Ausgaben und Einnahmen 2021, Einrichtungen und tätige Personen 2020; eigene Berechnungen

1) Rechnerische Vollzeitstellen

2) Anteil der Akademiker:innen mit einem (sozial-)pädagogischen (Fach-)Hochschulabschluss

Fendrich, Sandra; Tabel, Agathe; Erdmann, Julia; Frangen, Valentin; Göbbels-Koch, Petra; Muhlmann, Thomas (Hg.) (2023): Monitor Hilfen zur Erziehung 2023. Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJStat). Dortmund: Online verfügbar unter https://www.hzemonitor.akjstat.tu-dortmund.de/fileadmin/user_upload/documents/Monitor_Hilfen_zur_Erziehung_2023.pdf, zuletzt geprüft am 27.08.2025.

Partizipation in der Praxis erzieherischer Hilfen



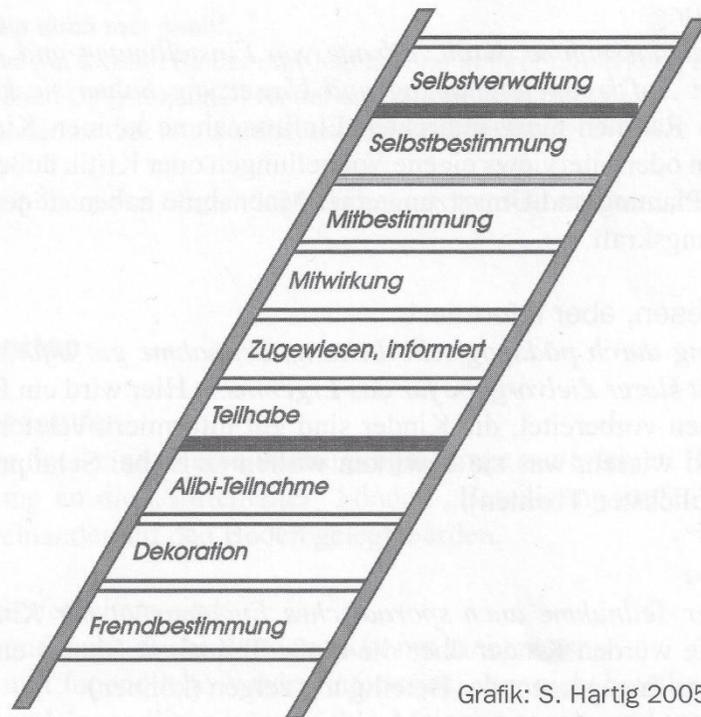
Grafik: S. Hartig 2005

	Ich werde gar nicht mit einbezogen	Ich werde informiert, aber nicht beteiligt	Ich kann meine Meinung sagen	Ich kann mitbestimmen
Bei der Erstellung von Gruppenregeln	15,3 %	44,3 %	24,7 %	15,7 %
Wenn es um die Wahl von Gruppensprecherinnen und Gruppensprechern geht	16,9 %	16,9 %	10,1 %	56,0 %
Wenn es um Belohnungen oder Strafen geht	21,5 %	40,9 %	26,5 %	11,1 %
Wenn es um den Einzug von neuen Bewohnerinnen oder Bewohnern geht	15,8 %	70,7 %	10,5 %	3,0 %
Wenn ein Wechsel von Bewohnerinnen oder Bewohnern in andere Gruppen ansteht	19,7 %	72,2 %	6,4 %	1,7 %
Wenn es um den Rauschmiss von Bewohnerinnen oder Bewohnern geht	24,4 %	61,2 %	11,7 %	2,7 %
Bei der Wahl und Gestaltung von Ferienerreisen	12,0 %	27,4 %	30,4 %	30,1 %
Bei der Auszahlung des Taschengelds	13,5 %	29,7 %	18,2 %	38,5 %
Bei Essensfragen	10,6 %	16,4 %	26,7 %	46,2 %
Wenn es um die Dauer und Programmwahl des Fernsehens geht	14,7 %	10,0 %	26,8 %	48,5 %
Wenn es um die Regelung des Internet- und E-Mail-Zugangs geht	23,4 %	23,7 %	26,1 %	26,8 %
Wenn es um die Nutzung von Handys geht	15,8 %	25,3 %	22,9 %	36,0 %
Wenn es um die Nutzung von PCs und Spielkonsolen geht	14,0 %	27,1 %	28,8 %	30,1 %

Müller, Heinz; Schmolke, Rebecca; Stengel, Eva; Treptow, Rainer; Landhäußer, Sandra; Wlassow, Nina; Karolus, Jan (2019): Beteiligung leben! Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren für Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der Heimerziehung und sonstigen betreuten Wohnformen in Baden-Württemberg. Abschlussbericht. 1. aktualisierte Auflage. Mainz: KVJS-Landesjugendamt. Online verfügbar unter https://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/Forschung/Praxis-Transfer-Phase/Beteiligung_leben/Abschlussbericht.pdf, zuletzt geprüft am 27.08.2025.

Wolff, Mechthild; Hartig, Sabine (2012): Gelingende Beteiligung in der Heimerziehung. Ein Werkbuch für Jugendliche und ihre BetreuerInnen. 1. Aufl. Weinheim: Juventa (Edition Sozial).

Partizipation in der Praxis erzieherischer Hilfen



Grafik: S. Hartig 2005

Hürden hinsichtlich umfassender Beteiligung (BMFSFJ 2020, 483 f.)

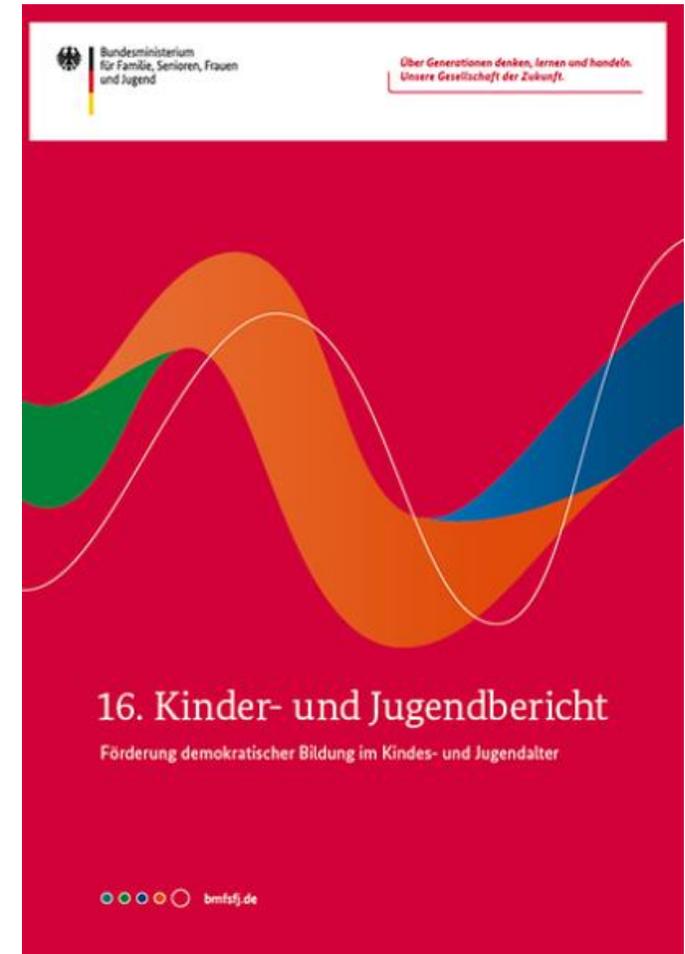
- Bei bestimmten Themen wird keine Mitwirkung zugelassen (Regeln, Essen, Freizeit, Raumgestaltung, Personal)
- „Vertrauen in die Adressatinnen und Adressaten fehlt“
- Institutionelle Zwänge
- Furcht der Fachkräfte vor Einschränkung pädagogischer Handlungsmöglichkeiten

Stationäre Jugendhilfe als „unterschätzter Raum politischer Bildung“

- „...die Bedeutung politischer Sozialisation und Bildung in diesen Räumen bislang sowohl von der jeweiligen Fachpraxis als auch von der allgemeinen Fachdebatte [...] kaum wahrgenommen wird.“ (477)
 - Z.B.: kein Landesjugendamt macht entsprechende Fortbildungsangebote
 - Aus der Praxis werden „keine entsprechenden Bedarfe vonseiten der Praxis angemeldet“ (484)
- „unzureichend [...] im Selbstverständnis der jeweiligen Akteure“ reflektiert (ebd.)
- „...fehlt es an entsprechenden Fachdiskussionen, Konzepten, Praxisreflexion, Forschung“(ebd.)
- „...dass das Thema politische Bildung als solches keinen hohen Stellenwert hat“ (483)
- Das Thema Beteiligung hat aber einen hohen Stellenwert im Fachdiskurs (ebd.), aber keine systematische Verknüpfung mit demokratischer Bildung (484): Was können Kinder und Jugendliche bei Partizipationsprozessen lernen?

„dass im Alltag der stationären Einrichtungen durchaus ein breites Spektrum politischer Themen und Inhalte zu finden ist“ (485)

„Detail nicht genau quantifizierbare Zahl Jugendlicher rechtspopulistischen bis hin zu rechtsextremen Positionen zuneigt“ (485)



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (2020): 16. Kinder- und Jugendbericht – Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter. Berlin.

Überforderung des Systems?

Beobachtungen

- krisenhaft erlebte Zuspitzung sozialer Spannungen und Probleme
- Neue gesetzliche Vorgaben
- stetig steigende Arbeitsverdichtung
- wachsender Handlungsdruck
- Ökonomische Imperative
- Zeitdruck und Zeitmangel
- Mangelnde Selbstwirksamkeit
- Unterlaufen fachlicher Standards
- Mehr Teilzeitbeschäftigung
- Überstunden
- Erkrankungen

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
KINDER- UND JUGENDHILFE **AGJ**

STELLUNGNAHMEN UND POSITIONEN

Fachkräfte am Limit?!

Arbeitsbelastungen in der Kinder- und Jugendhilfe und gesundheitsförderliche Strategien

AGJ-Positionspapier

Abstract

*Die Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland weist in fast allen Arbeitsbereichen eine hohe Wachstumsdynamik auf, die durch einen enormen Personalaufwuchs bei gleichzeitig anhaltenden Personalbedarfen und eine große Anzahl an vakanten Stellen gekennzeichnet ist. Der Ausbau von Angeboten und Arbeitsfeldern aufgrund einer stetig steigenden Nachfrage an Leistungen, neuer gesetzlich festgeschriebener Aufgaben und Ansprüche der Adressat*innen sowie gestiegene Qualitätsanforderungen sind Ausdruck einer permanent wachsenden gesellschaftlichen Bedeutung der Kinder und Jugendhilfe. Gleichzeitig stellen diese Entwicklung und der sich sukzessiv verschärfende Fachkräftemangel das System vor enorme Herausforderungen. Es wird zunehmend schwieriger, steigende Bedarfe zu decken, aber auch etablierte Standards in der Leistungserbringung aufrechtzuerhalten.*

https://www.agj.de/fileadmin/files/positionen/2024/AGJ_Positionspapier_Fachkr%C3%A4fte_am_Limit.pdf

Haltungen und Sensibilitäten

Haltungsfragen

- Wie stehen Fachkräfte im System zu demokratischen Werten?
- Wie demokratisch sind die Institutionen der Stationäre Jugendhilfe?
- Was sehen Fachkräfte als ihre Aufgabe an? Durchsetzen von Rechten oder von Aufträgen der Jugendämter?
- Ist die Stationäre Jugendhilfe ein Ort, der positive Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen soll?
- Sind Wohngruppen politische Orte?

Sensibilitäten

- Jugendhilfe in Anspruch zu nehmen, ist stigmatisierend. Was machen wir mit der Erkenntnis?
- Eltern und junge Menschen fühlen sich un- und missverstanden.
- Diskriminierungserfahrungen
- Klassismus
- Queer-Perspektiven
- Bedürfnisse um politische Auseinandersetzungen

Institutionelle und individuelle Möglichkeiten der Bearbeitung

Werte wie:

- Pluralismus
- Menschenrechte
- Freiheit
- Gerechtigkeit
- Minderheitenschutz
- Solidarität

Themen wie:

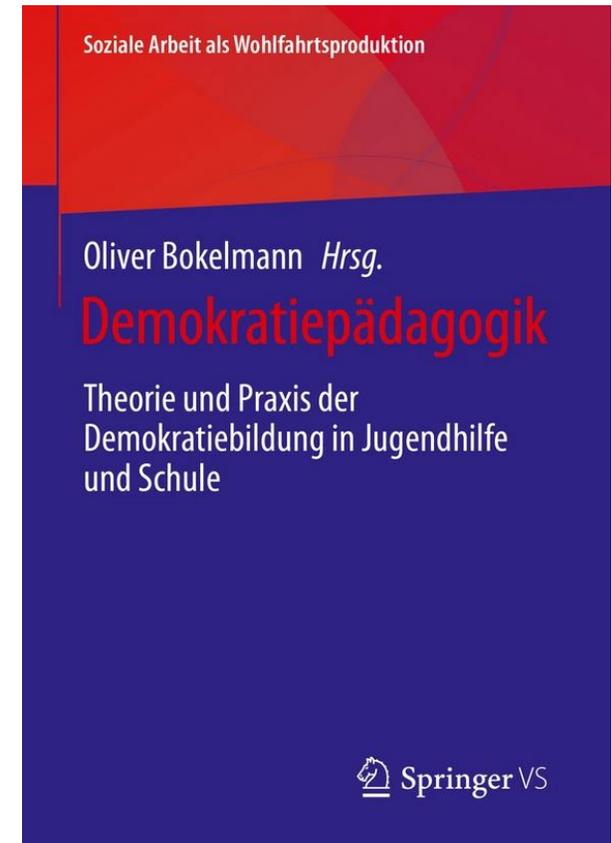
- Ökologischer Fußabdruck
- Toleranz und Respekt
- Fragen des partnerschaftlichen Zusammenlebens
- Historische Themen
- Gesundheit
- Achtsamkeit
- Gesunde Ernährung

Formen wie:

- Heimräte
- Selbstverwaltungsgremien
- Beschwerdeverfahren
- ...
- ...
- ...

Demokratisierung: Demokratie als beständiger Prozess

- Immer wieder neue Aushandlungen
 - Kontinuierlicher Prozess
 - Es braucht Raum für Aushandlungs- und Veränderungsprozesse



Pluto, Liane (2023): Demokratiebildung in den Hilfen zur Erziehung. Ein unbeachtetes Feld. In: Oliver Bokelmann (Hg.): Demokratiebildung in Jugendhilfe und Schule. 1st ed. Wiesbaden: Springer Vieweg. in Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH (Soziale Arbeit Als Wohlfahrtsproduktion Series, v.29), S. 231–242.